

V-9

Kein Frieden mit der NATO! - Unterstützung der Proteste gegen die Sicherheitskonferenz in München

Antragsteller*innen: Lorenz Bücheler (KV München)

Bemerkungen:

angenommen abgelehnt _____

1 Jedes Jahr aufs neue treffen sich Vertreter_innen von Wirtschafts- und Rüstungskonzernen
2 und Regierungen sowie vom Militär zur sog. „NATO-Sicherheitskonferenz“ im Hotel „Bayeri-
3 scher Hof“ in München. Und jedes Jahr aufs Neue gibt es ein Bündnis aus vielen verschiede-
4 nen Organisationen, das gegen die SIKO protestiert und eine Großdemo sowie viele weitere
5 Aktionen durchführt. Die GRÜNE JUGEND Bayern möge wie letztes Jahr den Aufruf dieses
6 Bündnisses unterstützen und für die Großdemo mobilisieren. Weder in München noch anders-
7 wo darf den Kriegsstrateg_innen ein solches Forum gegeben werden!

8 Hier der Aufrufstext:

9 **Kein Frieden mit der NATO – Kein Frieden mit dem Kriegsgeschäft!**

10 Aufruf zu Protesten gegen die sogenannte Sicherheitskonferenz (SiKo) 2012 in München

11 Am ersten Februar-Wochenende treffen sich im Hotel Bayerischer Hof wieder Kriegsstra-
12 teg_innen, überwiegend aus NATO- und EU-Staaten, hochrangige Militärs, Vertreter_innen von
13 Wirtschafts- und Rüstungskonzernen und Regierungen. Sie schmieden Kriegscoalitionen und
14 koordinieren Militärstrategien für ihre weltweiten Interventionspläne. Unter ihrer Flagge „Si-
15 cherheit und Menschenrechte“ führen sie Kriege, um ihre Wirtschafts- und Vorherrschaftsin-
16 teressen durchzusetzen. Mit Waffenexporten leisten sie Beihilfe zum weltweiten Morden und
17 zu Unterdrückung.

18 Während sie über die Spielregeln ihrer „Weltordnung“ beraten, werden wir auf die Stra-
19 ße gehen und demonstrieren. Krieg und ein profitorientierter Welthandel zwingen Milliarden
20 Menschen zur Flucht und treiben sie in den Hunger. „Alle fünf Sekunden stirbt ein Kind an Un-
21 terernährung oder leicht heilbaren Krankheiten. Diese Kinder sterben nicht, sie werden ermor-
22 det“ (Jean Ziegler). Sie werden ermordet von einer Weltordnung, die für den Profit über Lei-
23 chen geht, von einer Wirtschaftsweise, die systematisch die natürlichen Ressourcen plündert
24 und damit die Lebensgrundlagen dieses Planeten ruiniert. Die reichen Staaten schotten ihre
25 Grenzen ab gegen Kriegs-, Armuts- und Klimaflüchtlinge.

26 **Krieg beginnt hier!** Deutschland ist die militärische Drehscheibe für die Aggressionskrie-
27 ge der USA und der NATO. Unter Bruch der Verfassung ist Deutschland bei jedem Krieg
28 dabei, um seine eigenen wirtschafts- und machtpolitischen Interessen durchzusetzen. Hier
29 werden auch die tödlichen Waffen produziert, die weltweit tausende Menschen töten. Hier
30 und in den anderen NATO-Staaten werden Rechtfertigungslügen erfunden und Angriffskriege

31 als „humanitäre Intervention“ propagiert. Die Münchner SiKo ist dafür eines der wichtigsten
32 Propaganda-Foren.

33 Ihre „Sicherheitskonferenz“ ist eine Unsicherheitskonferenz – auch sie steht für Profite, Krieg
34 und Ausbeutung. Mit Lügen werden Kriege begonnen und Länder überfallen, keineswegs aber
35 wird „Sicherheit“ gebracht. Die Kriege – wie in Jugoslawien, in Afghanistan, im Irak und in Li-
36 byen – zeigen es. Krieg bedeutet: Massenhafte Vergewaltigung sowie Tod, Folter und Flucht.
37 Opfer dieser Kriege sind die Mehrheit der Menschen, die Natur und die Kultur solidarischen
38 Zusammenlebens. Die wirtschaftlich und politisch Mächtigen der Welt beanspruchen für sich
39 das Recht auf „ungehinderten Zugang zu Märkten und Rohstoffen“ (so in: Verteidigungspoli-
40 tische Richtlinien der Bundeswehr). Sie setzen ihre wirtschaftlichen Interessen und globalen
41 Machtansprüche durch, auch mit militärischer Gewalt. Folgen einer solchen Gewaltpolitik sind
42 globale Verarmung, Zerstörung demokratischer und sozialer Rechte, Abbau im Bildungsbe-
43 reich und die Vernichtung natürlicher Lebensgrundlagen.

44 Wir erleben eine zunehmende Militarisierung der Gesellschaft, Überwachung und Diszipli-
45 nierung der Bevölkerung zur präventiven Aufstandsbekämpfung. Die Verantwortlichen zielen
46 mit ihrer Propaganda der Alternativlosigkeit darauf, dass die Menschen stillhalten, aus Angst
47 vor Arbeitslosigkeit, Angst um die Zukunft ihrer Kinder, Angst vor Terror.

48 Immer mehr Menschen suchen Alternativen zum Kapitalismus und beginnen in vielen Ländern,
49 sich dagegen zu wehren. Die Herrschenden wappnen sich – auch bei uns – gegen Wider-
50 stand. Sie bauen den Überwachungsstaat aus, rüsten den Polizeiapparat auf und erstreben
51 schließlich auch den Bundeswehreinsatz im Inneren (z. B. gegen Streikende). Vorstufe dafür
52 war die Unterstützung von Polizeieinsätzen beispielsweise in Heiligendamm und bei Castor-
53 Transporten. Wir lassen uns nicht einschüchtern und wehren uns gegen diffamierende Un-
54 terstellungen, die als Vorwand für polizeiliche Repression und zur Einschränkung unseres
55 Demonstrationsrechts dienen. Zeigen wir den selbstherrlichen Kriegsstrateg_innen: Wir wen-
56 den uns gegen ein System, das sich ausschließlich am Profit orientiert und das sowohl in
57 Friedens- wie in Kriegszeiten über Leichen geht. Dem setzen wir unseren Protest, entschie-
58 denen Widerstand und solidarisches Handeln entgegen.

59 Wir demonstrieren:

- 60 • Gegen Kriegsgeschäfte und militärische Machtpolitik
- 61 • egen Militarisierung der Gesellschaft, gegen Nationalismus und Rassismus
- 62 • Für Beendigung aller Auslandseinsätze, für den sofortigen Abzug der Bundeswehr aus
63 Afghanistan
- 64 • Für Abrüstung – Auflösung der Interventionstruppen – Bundeswehr abschaffen!
- 65 • Bundeswehr raus aus Ausbildungsstätten und Jobcenter – kein Werben für's Sterben!
- 66 • Beendigung aller Waffenexporte
- 67 • Für den Austritt Deutschlands aus der NATO – Auflösung der NATO – Keine Beteiligung
68 Deutschlands an EU- und anderen Militärstrukturen
- 69 • Für Abschaffung der NATO-„Sicherheitskonferenz“

70 Die Menschheit braucht weder eine NATO noch andere Militärpakte, sondern Frieden, Abrüstung
71 und soziale Gerechtigkeit.

72 Empört Euch und kommt zu den Protesten gegen die Kriegskonferenz nach München! Be-
73 teiligt Euch an der großen Demonstration, entschlossen, phantasievoll, vielfältig und laut!

74 Samstag, 4. Februar 2012 um 13 Uhr am Marienplatz

Begründung

ergibt sich aus dem Aufruf bzw. erfolgt mündlich.